

# ტესტი გერმანულ ენაში

## ინსტრუქცია

თქვენ წინაშეა საგამოცდო ტესტის ელექტრონული ბუკლეტი.

ტესტი შედგება 7 დავალებისაგან და ამონებებს გერმანულ ენაზე მოსმენის, კითხვისა და წერის უნარებს.

ყურადღებით გაეცანით ტესტის ყოველი დავალების პირობას და ისე შეასრულეთ დავალებები.

პასუხები გადაიტანეთ პასუხების ფურცელზე. გახსოვდეთ, რომ სწორდება მხოლოდ პასუხების ფურცელი.

ტესტის მაქსიმალური ქულაა 70.

ტესტზე სამუშაოდ გეძლევათ 2 საათი და 30 წუთი.

გისურვებთ წარმატებას!



**Aufgabe 1: Hören Sie den Text. Lesen Sie zuerst die Aufgaben (1-8). Dafür haben Sie 40 Sekunden Zeit. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C, D ) an. Den Text hören Sie zweimal. (8 Punkte)**

**1. Petra wohnte in Neuseeland**

- A. in einem Hotel.
- B. in einem Wohnheim.
- C. in einem Hochhaus.
- D. bei einer Gastfamilie.

**2. In Neuseeland**

- A. tragen die Schüler keine Schuluniform.
- B. tragen alle Schüler die gleiche Schuluniform.
- C. wählen Jugendliche ihre Schulkleidung selbst aus.
- D. unterscheidet sich die Schuluniform nach den Klassenstufen.

### **3. Mit der Zeit fand Petra die Schuluniform**

- A. unbequem.
- B. nicht schön.
- C. praktisch.
- D. altmodisch.

### **4. Die meisten Schüler kamen zum Unterricht**

- A. zu Fuß.
- B. mit dem Bus.
- C. mit dem Auto.
- D. mit dem Fahrrad.

### **5. Das Schuljahr in Neuseeland**

- A. endet im Sommer.
- B. fängt im Januar an.
- C. besteht aus drei Teilen.
- D. dauert nur 4 Monate.

**6. Welches Fach wählte Petra aus?**

- A. Tanzen
- B. Nähen
- C. Automechanik
- D. Kinderbetreuung

**7. Was steht im Text über Fremdsprachen?**

- A. Man soll eine Sprachprüfung ablegen.
- B. Fremdsprachen sind in den Schulen wichtig.
- C. Fremdsprachen sind in den Schulen unwichtig.
- D. Die Auswahl an Fremdsprachen ist nicht groß.

**8. Was steht im Text?**

- A. Petra plant schon die nächste Reise.
- B. Petra lernte die Sprache der Maori.
- C. Das Auslandsjahr fiel Petra nicht leicht.
- D. Das Auslandsjahr war für Petra bereichernd.

**Aufgabe 2: Lesen Sie die Fragen (1-8) und suchen Sie die Antworten in den Abschnitten (A-F).  
Zu manchen Abschnitten gibt es mehrere Fragen. (8 Punkte)**

*In welchem Abschnitt*

1. gibt es Informationen über Schliemanns Kindheit?
2. steht, dass Schliemann bei der Datierung seiner Funde oft Fehler machte?
3. wird gesagt, wie Schliemann zu seinem Reichtum kam?
4. steht, dass Schliemann seine Funde dem deutschen Staat übergab?
5. ist die Rede von Schliemanns zweiter Ehe?
6. steht, dass Schliemann nicht immer anerkannt wurde?
7. wird gesagt, dass Schliemann außer Troja auch andere Dinge entdeckt hat?
8. kann man lesen, dass Schliemann sehr sprachbegabt war?

**Heinrich Schliemann**

**A.** Heinrich Schliemann war ein deutscher Archäologe. Er wurde berühmt, nachdem er einen Hügel ausgraben ließ, unter dem die Stadt Troja lag. Schliemann fand auch noch mehrere andere wichtige Dinge: In der griechischen Stadt Mykene grub er eine Gold-Maske aus, die nach seiner Meinung von König Agamemnon stammte. Im Grab fand er auch Bernstein aus der Ostsee und war überzeugt, dass es eine sogenannte Bernsteinstraße gab, auf der Bernstein von der Ostsee nach Griechenland gebracht und dort verkauft wurde. Bis heute gilt Schliemann als einer der berühmtesten Archäologen der Welt.

**B.** Heinrich Schliemann wurde im Jahr 1822 geboren. Er bekam als Kind zu Weihnachten von seinen Eltern das Buch „Die Weltgeschichte für Kinder“ geschenkt. Aus diesem Buch erfuhr er, dass nicht bekannt war, wo die Stadt Troja lag und beschloss, als Erwachsener Troja zu finden. Da seine Eltern das Schulgeld nicht mehr bezahlen konnten, musste er die Schule abbrechen. Er lebte einige Zeit in Amsterdam, arbeitete und lernte nebenbei Sprachen. Er war talentiert und lernte innerhalb eines Jahres Niederländisch, Spanisch, Italienisch und Portugiesisch.

**C.** Später lernte er auch Russisch, ging nach Russland und wurde russischer Staatsbürger. Gleichzeitig wurde er als Kaufmann reich. Damals lebte sein Bruder in Kalifornien und suchte dort Gold. Deshalb beschloss Schliemann, in die Vereinigten Staaten zu ziehen. Er gründete dort eine Bank für Goldhandel und wurde noch reicher. Nach zwei Jahren ging er zurück nach Europa und heiratete eine russische Kaufmannstochter.

**D.** Schliemann wollte sich aus dem Geschäftsleben zurückziehen. Er lernte Griechisch, um auf Studienreisen nach Griechenland zu gehen. Dann reiste er wieder in die USA, wo er US-amerikanischer Staatsbürger wurde. Er ließ sich von seiner russischen Frau scheiden. Später heiratete er eine 17-jährige Griechin. In dieser Zeit reiste er durch Griechenland und die Türkei. Er war von antiken Ruinen beeindruckt und wollte dazu forschen.

**E.** In der Türkei traf er zufällig einen Briten, der fest daran glaubte, dass der Hügel Hisarlik der Ort des alten Troja war. Er hatte das Land rund um den Hügel gekauft, fand aber nichts und verbrauchte sein ganzes Geld. Er überzeugte Schliemann die Arbeit zu übernehmen. Schliemanns erster Versuch endete mit Erfolg, nach langem Suchen entdeckte er ein Tor - das Stadttor von Troja. Den Schmuck, den er fand, hielt er für den Schatz des Priamos – des Königs von Troja. Schliemann brachte seine Funde aus dem Land nach Deutschland und schenkte sie dem deutschen Volk.

**F.** Schliemann hat zwar bedeutende Dinge gefunden, aber es wird auch viel über ihn gestritten. Viele Wissenschaftler erkannten ihn nicht an, weil er oft falsche Schlussfolgerungen machte und seine Funde nicht richtig datierte. Mehrmals grub Schliemann auch ohne Erlaubnis und es gab öfter Streit um seine Funde. Trotzdem hat er mit der Ausgrabung Trojas etwas sehr Wichtiges geschafft. Er starb im Jahr 1890 und ließ sich in Athen begraben.

der Bernstein - ქარვა    der Fund - არქეოლოგიური აღმოჩენა

**Aufgabe 3: Lesen Sie den Text und die Fragen dazu. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C, D) an.  
(8 Punkte)**

Der große Traum meines Lebens ist eines Nachts in Miami wahr geworden, und zwar um genau drei Uhr morgens. Im Radio spielte der DJ mein Lied. Vermutlich haben zu der Uhrzeit nur wir zwei zugehört. Aber es war ein Anfang.

In meiner Kindheit hatte meine Mutter davon geträumt, dass ich eines Tages Chirurg werden würde. Mir wurde aber schnell klar, dass ich keine Lust hatte, Medizin zu studieren. Denn mein Traum war eindeutig: Musiker zu werden. Als Teenager habe ich immer wieder davon geträumt, dass ich mit einem meiner musikalischen Idole, Elton John, befreundet bin. In diesen Träumen waren wir zwei allerbeste Freunde und hatten eine gute Zeit. Das Lustige ist, dass ich heute mit ihm tatsächlich gut befreundet bin. Als ich ihm von meinen früheren Träumen erzählt habe, hat er sehr gelacht.

Als ich klein war, ging es unserer Familie gut. Wir waren zwar nicht reich, führten aber ein sorgenfreies Leben in Medellin, der zweitgrößten Stadt Kolumbiens. Natürlich ist die Stadt durch schwere Zeiten gegangen, aber heute ist Medellin wieder eine sichere Stadt, es ist alles superentspannt da. Für mich sind die Bäume in Medellin grüner als anderswo, die Luft in Kolumbien ist erfrischender. Das Klima dort ist perfekt, wir nennen es den "ewigen Frühling". Aber der Alltag meiner Familie hat sich stark geändert, als das Geschäft meines Vaters bankrott ging. Ich war damals ein Teenager. Plötzlich erwachte ich aus meinen Träumen und dachte über mein Leben ganz neu nach. Ich war gezwungen meinen eigenen Weg zu gehen. In jenen schwierigen Zeiten hat mir die Musik enorm geholfen. Sie gab mir Kraft. Besonders oft hörte ich in meinem Zimmer die laute Musik von Metallica.

Ich bin dann mit 16 in die USA gegangen, um mir meinen "amerikanischen Traum" zu erfüllen. Denn ich hatte schon lange davon geträumt, richtig gut Englisch sprechen zu können. Ich wollte mich auf Englisch unterhalten, und ich wollte auch auf Englisch singen. Aber das Leben in den USA war sehr anstrengend, in der Anfangszeit hatte ich es sehr schwer dort. Einige Zeit litt ich sogar unter Depressionen, weil einfach nichts so lief, wie ich es gehofft hatte. Aber im Laufe der Jahre haben sich die Dinge für mich dann ja doch sehr gut entwickelt.

**1. Was sollte der Autor nach dem Wunsch seiner Mutter werden?**

- A. DJ
- B. Idol
- C. Musiker
- D. Chirurg

**2. Der Autor hatte keine Lust**

- A. Freunde zu haben.
- B. Medizin zu studieren.
- C. von seinen Träumen zu erzählen.
- D. mit seinen Idolen befreundet zu sein.

[დაბრუნება ტექსტზე](#)

### 3. Was steht im Text?

- A. Medellin ist eine Kleinstadt.
- B. In Medellin gibt es keine Bäume.
- C. Medellin ist jetzt eine sichere Stadt.
- D. In Medellin gibt es keinen richtigen Frühling.

### 4. Die Familie des Autors

- A. war sehr reich.
- B. hat früher in Miami gelebt.
- C. beschloss Kolumbien zu verlassen.
- D. bekam finanzielle Schwierigkeiten.

[დაბრუნება ტექსტზე](#)

**5. Wer/was hat dem Autor in schwierigen Zeiten geholfen?**

- A. Musik
- B. seine Familie
- C. seine Freunde
- D. seine Träume

**6. Mit 16 Jahren**

- A. ging der Autor in die USA.
- B. sprach der Autor gut Englisch.
- C. sang der Autor sehr laut in seinem Zimmer.
- D. arbeitete der Autor im Geschäft seines Vaters.

[დაბრუნება ტექსტზე](#)

**7. Am Anfang war das Leben des Autors in den USA**

- A. perfekt.
- B. anstrengend.
- C. sorgenfrei.
- D. superentspannt.

**8. Der Autor war depressiv,**

- A. weil er seine Familie vermisste.
- B. weil er in den USA keine Freunde hatte.
- C. weil er sich sein Leben anders vorgestellt hatte.
- D. weil er sich auf Englisch nicht unterhalten konnte.

[დაბრუნება ტექსტზე](#)

**Aufgabe 4: Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie die Lücken (1-12) mit den angegebenen Wörtern (A-N). Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Zwei Wörter bleiben übrig. (12 Punkte)**

*Arbeit (A) Bus (B) elektrisch (C) Erde (D) eröffnet (E) fährt (F) ganzen (G) größer (H)  
hieß (I) kurzer (J) Land (K) Luft (L) Station (M) wichtigsten (N)*

### **Ohne Ampeln und Staus**

Eine U-Bahn (Untergrund-Bahn) ist ein Zug, der in einem Tunnel unter der .... (1) fhrt. U-Bahnen werden vor allem in großen Städten benutzt, um Wege innerhalb der Stadt in .... (2) Zeit zu bewältigen. Mit der U-Bahn fahren die Menschen schneller, auch wenn die Straßen voll sind und man mit dem Auto oder dem .... (3) nur schwer vorankommt. Darum fahren besonders viele Menschen mit der U-Bahn zur .... (4).

Die erste U-Bahn fuhr im Jahr 1863 in London in Großbritannien und .... (5) „Metropolitan Railway“. Die ersten U-Bahnen wurden mit Dampf betrieben. Sobald es Elektrizität gab, machte man auch die U-Bahnen .... (6). Der Rauch der Dampfmaschinen ließ den Fahrgästen nämlich kaum .... (7) zum Atmen. Als zu Anfang des 20. Jahrhunderts die Städte in Europa immer .... (8) wurden, weil viele Menschen vom .... (9) in die Stadt zogen, wurden auch mehr U-Bahnen gebaut. In Deutschland fuhr die erste U-Bahn in Berlin und wurde im Jahr 1902 .... (10). Heute gibt es in der .... (11) Welt U-Bahnen. In vielen Städten wie zum Beispiel Paris, Moskau oder Brüssel heißt die U-Bahn „Metro“, in London „Underground“ und in den USA „Subway“. Die U-Bahn zählt zu den .... (12) ffentlichen Fahrzeugen unserer modernen Zeit.

**Aufgabe 5: Lesen Sie den Text und markieren Sie die richtige Antwort (A, B, C, D). (12 Punkte)**

**Isaac Newton**

Isaac Newton war ein englischer Mathematiker, Physiker und Astronom. Er hat so viele wichtige Dinge für die Wissenschaft herausgefunden, ..... (1) man ihn heute zu den bedeutendsten Naturforschern aller Zeiten zählt. Geboren ..... (2) er im Jahr 1642 und starb 1726. Newton studierte an ..... (3) berühmten Universität Cambridge und machte seinen Abschluss mit Bestnoten. Dann brach die große Pest aus. Newton ..... (4) nicht weiter an der Universität bleiben, ..... (5) diese geschlossen wurde. Er kehrte auf das Landgut seiner Eltern zurück. Dort beschäftigte er ..... (6) viel mit Problemen der Optik. Außerdem versuchte er die Bewegung ..... (7) Himmelskörpern zu erklären. Er entwickelte auch neue Methoden in der Algebra. Zu Ehren von Newton sind viele Dinge in der Wissenschaft nach ..... (8) benannt. Die Maßeinheit der Kraft heißt Newton. Auch ein Krater ..... (9) dem Mond heißt Newton. Newtons Hauptwerk besteht aus drei ..... (10). Kritik an seinen Werken ertrug er nicht, ..... (11) zog er sich später zurück und konzentrierte sich auf religiöse Studien. Es wird erzählt, dass Newton durch ..... (12) fallenden Apfel auf die Idee kam, die Schwerkraft zu erforschen. Vermutlich hat er diese Geschichte aber selbst erfunden.

- |               |           |           |             |
|---------------|-----------|-----------|-------------|
| 1. A. weil    | B. dass   | C. ob     | D. da       |
| 2. A. wurde   | B. werde  | C. werden | D. geworden |
| 3. A. dem     | B. den    | C. der    | D. die      |
| 4. A. konnte  | B. kannte | C. könnte | D. können   |
| 5. A. damit   | B. ob     | C. weil   | D. darum    |
| 6. A. uns     | B. dich   | C. euch   | D. sich     |
| 7. A. von     | B. aus    | C. zu     | D. bei      |
| 8. A. er      | B. ihm    | C. ihr    | D. sie      |
| 9. A. unter   | B. über   | C. neben  | D. auf      |
| 10. A. Teiler | B. Teile  | C. Teilen | D. Teils    |
| 11. A. dass   | B. weil   | C. ob     | D. deshalb  |
| 12. A. eine   | B. einem  | C. einen  | D. einer    |

**Aufgabe 6: Ergänzen Sie den Dialog. Für jede Lücke markieren Sie die richtige Antwort (A-H). Zwei Antworten bleiben übrig. (6 Punkte)**

**Das Sportfest**

**Mark:** Wir müssen jetzt das Sportfest organisieren. Hast du eine Teilnehmerliste?

**Anna:** ..... (1).

**Mark:** Wie viele Kinder werden denn mitmachen?

**Anna:** ..... (2).

**Mark:** Wirst du die Einladungen rausschicken oder soll ich das machen?

**Anna:** ..... (3).

**Mark:** Ok. Und haben wir von allen die E- Mail- Adressen?

**Anna:** ..... (4).

**Mark:** Soll in der Einladung stehen, dass es Getränke und Kuchen geben wird?

**Anna:** ..... (5).

**Mark:** Was ist eigentlich bei schlechtem Wetter? Findet das Sportfest trotzdem statt?

**Anna:** ..... (6).

- A. Ja, das machen wir dann einfach in der Halle. Das ist kein Problem.
- B. Ja, sie sind alle sehr sportlich.
- C. Ja, die liegt da auf dem Schreibtisch.
- D. Nein, lass das eine Überraschung sein.
- E. Also, angemeldet haben sich 23.
- F. Ja, der Apfelkuchen war besonders lecker.
- G. Es wäre toll, wenn du das machen würdest. Ich kümmere mich um die Getränke.
- H. Ja, die stehen hier auf der Teilnehmerliste.

**Aufgabe 7: Schreiben Sie zu dem folgenden Thema einen Aufsatz mit ca. 120-170 Wörtern.  
(16 Punkte)**

*Viele Schüler finden die Gruppenarbeit im Unterricht viel besser als die Einzelarbeit. Was denken Sie darüber? Begründen Sie Ihre Meinung und geben Sie Beispiele.*